

tius depictis ornari curavi (nämlich: Redinghoven) anno 1677 per amanuensem Petri Hinßsen Dr.): DÜSSELDORF, *HStA, Handschriften C III 6* (vgl. hierzu F. W. Oediger, *Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände V, Siegburg 1972, 234f.*) f. 155^v (= D), in offenkundiger Bearbeitung des in der Münchener Hs. originalgetreuer vorliegenden Textes. Weitere Kopien s. Oediger 235. Erw.: Sauer, *Erste Jahre 155f.* (nach der Kopie in Düsseldorf, obwohl bei Sauer 118 die Münchener Hs. angegeben wird); Hansen, *Westfalen II 62** (nach Sauer).

Nicolaus de Cusa cardinalis et per Germaniam legatus strictissimum dedit Hoyensibus et Cliuensibus mandatum, quatenus Walramo pacificam episcopatus possessionem dimitterent.²⁾ Quibus non parentibus legatus publicatis primum in Arnhem et Nouiomago indulgentiis³⁾ contradictores et contrafacientes excommunicavit terrasque illorum ecclesiastico supposuit interdicto.⁴⁾ Qui de censuris appellatione interposita minime attenderunt.

Abweichungen in D: 1 per Germaniam: Germaniae Hoyensibus et Cliuensibus: Cliuensibus et Hoyensibus 2 Walramo — dimitterent: pacificam Walramo possessionem immitterent 3–4 legatus — contrafacientes: aut in aliquo commotis ipsos 4 terrasque: locaque ecclesiastico — interdicto: interdicto supposuit ecclesiastico Qui de censuris: quod tamen 5 attenderunt: observaverunt.

¹⁾ Mit Sauer, *Erste Jahre 156*, dürfte das in Z. 4 genannte Interdikt mit den 1451 XII 1 in einem Schreiben der klevischen Stiftskirchen erwähnten processen hern Walravens (Hansen, *Westfalen II 200f.* Nr. 124) identisch sein, wenngleich NvK dort nicht genannt wird. Die Kirchen waren vom Herzog aufgefordert worden, der Appellation dagegen beizutreten.

²⁾ S.o. Nr. 1490.

³⁾ S.o. Nr. 1762, 1763, 1765 und 1775 sowie Nr. 1803.

⁴⁾ Hierauf beziehen sich dann offensichtlich Nr. 2145 und 2274. Die in diesem Zusammenhang an der Zuverlässigkeit der Chronik geäußerten Zweifel von Hansen, *Westfalen II 62**, dürften daher unbegründet sein.

1451 Dezember 1, auf dem Felde zwischen Lüneburg und Lüne.

Nr. 2060

Prozeßbericht, demzufolge mag. Iohannes Scaper, in decr. lic. und Domkanoniker von Hildesheim, als Prokurator seines Bruders Theodericus Schaper, Propst zu Lüne, vor dem Richter, dem Propst von Lüneburg, einige littere des NvK, der Herzöge Friedrich d. Ält. und seines Sohnes Bernhard von Braunschweig und Lüneburg sowie der Nonnen des Klosters Lüne vorgelegt habe, die allesamt seinem principalis, dem genannten Theodericus gewährt worden seien.

Or.: LÜNE (wie Nr. 1835a) f. 139^r–141^r.

Erw.: Nolte, *Quellen 101* (mit irreführenden Angaben).

Der Fiskalprokurator Iohannes Gherbrecht habe nach der Verlesung durch den Notar Hermannus Dalenborch diese littere zu den Akten nehmen wollen; doch habe Iohannes Scaper nicht gewollt, daß von ihnen Kopien hergestellt oder sie registriert werden.

1451 Dezember 2, Mainz in curia zcum Stechel.

Nr. 2061

Rudolf von Rüdesheim, decr. doct. und Domdekan von Worms, als von NvK zu Nachstehendem spezialdeputierter Exekutor. Allgemeine Kundgabe. Er inkorporiert dem Auftrag des NvK¹⁾ gemäß die Kapelle St. Oswald zu Drebelßhem prope Kemden²⁾ dem Benediktinerkloster Johannisberg im Rheingau.

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): WÜRZBURG, *StA, Mainzer Urk.*, Geistl. Schrank 6/82.

Kop. (um 1800 von Kindlinger): MÜNSTER, *StA, Msc. II 135 p. 21–25*.

Erw.: Brück, *Nikolaus von Kues in Mainz 35*; Struck, *Johannisberg 28 und 82 Anm. 209*.